



## Informationsblatt 17

Stand 04/ 2020

### Coronavirus (SARS-CoV-2)

#### 1. Der Erreger

Das Virus stammt vermutlich von Wildtieren. Man geht davon aus, dass sich erste Patienten Anfang Dezember 2019 auf einem Markt in Wuhan (China) angesteckt haben.

Das Virus wird von Mensch zu Mensch übertragen. Der Hauptübertragung erfolgt als Tröpfcheninfektion. Eine Übertragung durch Schmierinfektion durch kontaminierte Oberflächen kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden. Bisher wurden jedoch keine Infektionen durch unbelebte Oberflächen, wie z. B. Postsendungen nachgewiesen.

Das Virus kann die **Atemwegserkrankung „COVID-19“** auslösen. Die Krankheitsverläufe sind unspezifisch, vielfältig und variieren stark von einem symptomlosen Verlauf bis zu schweren Pneumonien mit Lungenversagen und Tod bei Älteren oder Personen mit chronischen Grunderkrankungen. Nach einer Inkubationszeit von bis zu 14 Tagen äußert sich die Erkrankung mit Symptomen wie Fieber, Husten, Halsschmerzen und Schnupfen. In Einzelfällen können gastrointestinale Beschwerden (Erbrechen und Durchfall) auftreten.

#### 2. Risikogruppen für schwere Verläufe

Folgende Personengruppen haben ein erhöhtes Risiko für schwere Verläufe:

- ältere Personen,
- Raucher,
- Personen mit chronischen Erkrankungen (z. B. KHK, Hypertonus, COPD, Diabetes mellitus, chronische Lebererkrankungen, Tumorpatienten, Immunsuppressionstherapie).

#### 3. Diagnostik

Für die Feststellung einer akuten Infektion mit SARS-CoV-2 ist der direkte Erregernachweis ausschlaggebend. Als Probenmaterial sind Rachenabstriche bzw. Nasopharyngealabstriche und Sputumproben geeignet. Das Virusgenom wird über PCR nachgewiesen.

#### 4. Therapie

Therapie erfolgt symptomatisch. Im Zentrum der Behandlung stehen unterstützende Maßnahmen je nach Schwere des Krankheitsbildes (z. B. Sauerstoff- und Volumengabe, ggf. Antibiotikagabe zur Behandlung von bakteriellen Superinfektionen) und Behandlung von relevanten Grunderkrankungen. Eine spezifische Therapie steht derzeit noch nicht zur Verfügung.

## 5. Hygieneempfehlungen

Wirksame Maßnahmen zur Vermeidung einer Infektion, welche durch Tröpfchen übertragen wird, sind:

- ✓ **Abstand** zu Erkrankten (1,5 bis 2 Meter)
- ✓ Vermeiden von direkten Körperkontakten zu Erkrankten, z. B. Händeschütteln zur Begrüßung
- ✓ Strikte **Händehygiene**, insbesondere regelmäßig gründlich die **Hände mit Wasser und Seife waschen**, ggf. vor dem Händewaschen Händedesinfektionsmittel nutzen
- ✓ Einhalten der **Husten- und Nies-Etikette** (Abstand halten – sich wegrehen – die Armbeuge oder ein Taschentuch vor Mund und Nase halten – benutzte Taschentücher sofort entsorgen)

## 6. Empfehlungen zu Maßnahmen in Zahnarztpraxen bei Pandemie

In Pandemiesituation sollten darüber hinaus weitergehende Maßnahmen beachtet werden, um einer Ansteckung/ Übertragung mit SARS-CoV-2 vorzubeugen.

- Behandlung von Patienten mit Symptomen einer akuten respiratorischen Erkrankung nur, sofern es sich um Notfälle handelt; hier sollte weitere Vorsichtsmaßnahmen gemäß BioStoffV und GefStoffV getroffen werden (*siehe bitte unten*)
- konsequent Abstand halten (möglichst 1,5 bis 2 Meter), auch in den Ruhepausen
- räumliche und zeitliche Organisation anpassen (Terminvergabe, Abstand der Sitzmöglichkeiten im Wartebereich, transparente flüssigkeitsdichte Abtrennung des Anmeldebereiches)
- persönliche Schutzausrüstung für Mitarbeiter während der zahnärztlichen Behandlung von asymptomatischen Patienten, die nicht zu Risikogruppe gehören: Schutzbrillen oder Visiere, FFP2 oder FFP3 Maske, Schutzkittel und Handschuhe
- ggf. Verzicht auf den Einsatz von Instrumenten bzw. Verfahren wie Air Flow, ZEG oder Turbinen, Arbeiten ausschließlich mit einer hochvolumigen Absaugung
- unnötiges Berühren von Oberflächen vermeiden (Zeitschriften und Spielzeug aus dem Wartebereich entfernen)
- häufiges konsequentes Desinfizieren der Oberflächen mit geeigneten Desinfektionsmitteln

### Behandlung von Patienten mit Symptomen einer akuten respiratorischen Erkrankung:

- nur nach telefonischer Voranmeldung
- räumliche und organisatorische Trennung der Patienten mit Symptomen einer akuten respiratorischen Erkrankung von asymptomatischen Patienten, die nicht zu Risikogruppe gehören
- persönliche Schutzausrüstung für das Personal (Schutzbrille mit Seitenschutz, Atemschutzmasken FFP2 oder FFP3, Handschuhe, langärmeliger Schutzkittel, Kopfhaube)
- Schutzkleidung nach Beendigung der Behandlung kontaminationsfrei ablegen

---

Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten der